

Tod oder Leben

Winzige Käfer mit glänzenden schwarzen Panzern krabbeln flink, als ob sie in Eile wären, neugierig auf das kleine Mädchen zu, das sich im Gras nieder gelassen hat. Achtlos reißt dieses die Köpfe von roten und weißen Blumen ab, zerdrückt sie mit seinen kleinen Fingern und legt sie so fein säuberlich zu einem Häufchen, das immer größer und größer wird.

Da kommen ihm die kleinen schwarzen Käfer gerade recht. Besonders angetan hatte es ihm einer davon, der auf dem Rücken liegend, genauso verzweifelt wie erfolglos mit seinen Beinchen strampelte. In dieser Position würde er qualvoll sterben müssen.

Entzückt beobachtete das kleine Mädchen seine erfolglosen Versuche sich umzudrehen. Plötzlich beschloss es, ihn nicht mehr leiden zu lassen. Es nahm einen der Pantoffel, die es sorgfältig neben sich gestellt hatte und – erschlug den schwarzen Käfer mit grimmiger Miene. Die anderen Käfer konnten gerade noch rechtzeitig in ihre Erdhöhle flüchten.

Nachdem das kleine Mädchen sie nicht erwischen konnte, stopfte es die kaum sichtbare Öffnung mit Steinen zu.

„Ihr werdet es nie schaffen, hier heraus zu kommen.“ murmelte es zufrieden, schlüpfte in seine Pantoffel und hüpfte gut gelaunt davon.

Warum die Blumen und der kleine Käfer ihr Leben lassen mussten?

Vielleicht haben die Eltern des kleinen Mädchens ihm nicht gelehrt, dass jedes Lebewesen ein Recht auf Leben hat, so wie das kleine Mädchen auch.

Vielleicht war der Grund aber auch, dass das kleine Mädchen etwas gefunden hatte, das noch kleiner, noch schwächer und noch hilfloser war als es selbst. Um den tief sitzenden Kummer zu mildern, wollte, ja musste sogar das kleine Mädchen stärker sein und wenigstens diesmal gewinnen.